

Städte in Zeiten des Klimawandels

Klimaauswirkungen in Städten

Betrachtet die Bilder und notiert darunter mit passenden Stichwörtern, welche Herausforderungen es angesichts des Klimawandels für Städte gibt.









Stadt Delhi – bald ohne Wasser?

Aktuell ist Delhi die drittgrößte Stadt der Welt mit 25 Millionen Einwohnern. Sie wird bis 2030 auf circa 36,1 Millionen wachsen. Der Stadtteil Kusumpur Pahari hat keine Kanalisation. Die Trinkwasserversorgung erfolgt über wöchentliche Tanklieferungen. Nicht weit entfernt von dort liegen die besseren Stadtteile Delhis, in denen reiche Leute täglich ausgiebig duschen, luxuriöse Badezimmer haben und genug Geld, um Trinkwasser in Flaschen zu kaufen.

Bereits im Jahr 2030 werden aufgrund des fehlenden Grundwassers etwa 40 Prozent der indischen Bevölkerung keinen Zugang mehr zu Trinkwasser haben. Indien gehört auch zu den Ländern, die die Auswirkungen des Klimawandels am meisten spüren. Die Niederschläge in der Regenzeit werden spürbar weniger, in der Folge nehmen die Wasservorräte stetig ab. Beim Abwasser ist die Situation nicht besser: Allein in den städtischen Gebieten fallen täglich 62 Milliarden Liter Abwasser an, aber nur ein Drittel davon wird behandelt. Unter der Einleitung in Gewässer und Böden leidet auch die Trinkwasserqualität. Angesichts der sinkenden Trinkwasservorräte setzen die indischen Kommunen verstärkt auf Abwasserrecycling. Dezentrale Anlagen, sowohl für den kommunalen als auch für den Industriebereich, sind ebenfalls zunehmend gefragt.

Lest euch den Text über die indische Stadt Delhi durch und beantwortet die folgenden Fragen.

a) Welche Probleme gibt es derzeit bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Delhi?

b) Wie sieht die Situation Delhis im Jahr 2030 aus?

c) Welche Maßnahmen werden von den Kommunen und der Industrie vorgenommen?

Jährlicher Gesamtniederschlag in Indien (in mm)

